**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** - (1927)

**Heft:** 4

**Artikel:** Chronik für den Monat März 1927

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-396482

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

fern ware, genommen, dem Herr Obrist biss zu der Bruckh nachgeloffen und Ihme nachgeschossen. Es hate auch der Jenige, so in die mitte zwischent sie als Beede die Pistolen gezückht hatten ingeritten, sich gegen den Herr Oberst geklagt, dass er den Schutz gethan, weilen er in der mitte gewesen, also dass er so wohl Ihne, als den Herrn Salutz hete verletzen mögen; worauff Herr Oberst geantwortet, ess seye dess Salutzen Glückh gewesen, dan so er seiner nicht verschont hätte, wolte er den Salutz schon anderwerths getroffen haben, dass der Schutz besser angangen wäre.

Anno 1699. den 7./17. Octbs in Chur.

Otto Schwartz mp. Ich Peter Janet.
Daniel Steiner mpa. Ich Jacob Schmidt von Grüneckh.
Thommas Saxer Elter.
Christian Koubli.

---

## Chronik für den Monat März 1927.

In der letzten Notiz der Januar-Chronik (vgl. 2. Heft S. 80) ist dem Herausgeber ein sehr störender Fehler mituntergelaufen, der zur Annahme verführen könnte, daß nicht nur das Jubiläumskonzert, sondern auch das nachfolgende Bankett der „Ligia Grischa" in der reformierten Kirche zu Ilanz stattgefunden hätte. Ich darf wohl annehmen, daß die meisten Leser den Stilfehler ohne weiteres korrigiert haben werden.

**1.** Der Kleine Rat hat beschlossen, das Straßengesetz vom Jahre 1882 und das Automobilgesetz von 1925 mit den bezüglichen Ausführungsbestimmungen in Kraft bestehen zu lassen, bis die Finanzierungsfrage nach dem neuen Gesetz vollständig abgeklärt ist, d. h. die erwarteten neuen Einnahmen aus dem Bundesbeitrag an die Alpenstraßen, dem Benzinzoll und den Autogebühren für den Straßenunterhalt verwendbar sind.

Die Regierung hat auf dem Zirkulationswege angeordnet, daß vom 1. März an jegliches Rauchen in den Arbeitsräumen der kantonalen Verwaltungen verboten sei.

**3.** In Chur fand die Grundsteinlegung zum Heimat- und Nationalparkmuseum statt. In das Fundament wurden eine Widmungsurkunde des Herrn a. Nationalrat Bühlmann, die letzten Jahresberichte über den Nationalpark und eine Schilderung des Parkes von Prof. Dr. Schröter eingemauert.

Im „Rätier" (Nr. 52) erinnert ein Korrespondent an die 200. Wiederkehr des Geburtstages des verdienten bündnerischen Schulmannes Martin Planta, 1727—1772. Herr August Herold schenkte der Kantonsbibliothek bei diesem Anlaß den Liber amicorum Martin Plantas, der sich im Besitz der Familie Herold befand und interessante Autographen enthält.

**4.** Das Münstertal verlangt dringend die Herstellung besserer Verkehrsverbindungen unter gebührender Berücksich-

tigung der einheimischen Bevölkerung und der lokalen Fremdenindustrie.

**5.** Das Kindersanatorium in Davos, das bisher im Eigentum der Schweiz. Stiftung Pro Juventute stand und das durch den Chefarzt Dr. J. L. Burckhardt und ein Lokalkomitee geleitet wurde, geht über an eine besondere Genossenschaft mit Sitz in Davos.

Die römische Presse spendet der Bündner Sängerin Cellen L'Orsa, die im Liceo di Roma sang, großes Lob.

Der Feuerbestattungsverein Chur hielt seine Generalversammlung ab. Wie der Präsident mitteilte, fanden 1926 in Chur 44 Kremationen statt (gegen 33 im Vorjahre).

**6.** In Trins, wo der Frauenverein schon seit Jahren Anstrengungen zur Wiedereinführung der Hausweberei macht, fand ein anfangs Januar begonnener Webekurs seinen Abschluß. Der Frauenverein hatte voriges Jahr ein Fräulein aus Trins veranlaßt, den Kurs in Chur zu besuchen, sorgte für ein passendes Lokal und schaffte einen neuen Webstuhl an. Einige ältere wurden nach dem neuen System abgeändert.

**8.** Auf Einladung des Samaritervereins Chur sprach Herr Dr. Th. Montigel über Mittel und Wege, der jungen Generation bessere Zähne zu schaffen.

In Chur starb Prof. O. H. Söhner, Lehrer der städtischen Handelsschule. Er wurde 1883 in Sinsheim bei Heidelberg geboren, bildete sich als Handelslehrer aus, besuchte zu diesem Zweck auch die Universitäten Leipzig, Bern, Zürich, war dann zuerst in Stuttgart und Düsseldorf praktisch tätig und kam 1911 an die Mädchenhandelsschule Chur. Hier erteilte er auch Unterricht an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins. („Rätier" Nr. 58; „N. Bd. Ztg." Nr. 60.)

**9.** In Münster begrub eine Lawine, die vom Cavalatsch zu Tal fuhr, einen Waldarbeiter.

Vom Piz Minchun ging eine 200—300 m breite Lawine nordwärts gegen die Alp Grischa bei Samnaun-Compatsch nieder, die fünf Skifahrer verschüttete. Einem einzigen gelang es, sich freizumachen. Alle andern, drei Herren und eine Dame, alles Deutsche, kamen um und konnten zum Teil erst nach mehrtägigem Suchen gefunden werden.

**10.** In der Versammlung der Vereinigung junger Bündnerinnen in Grüsch sprach Frl. C. Zulauf, die Leiterin der Frauenschule Chur, über die Wiedereinführung der Hausweberei, die seit einem Jahre eingesetzt hat. Frl. Zulauf erzählte, wie sie 1925 an der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern einen verbesserten Handwebstuhl mit Schnellstütz in Tätigkeit sah, was sie veranlaßte, den ersten schweizerischen Handwebkurs ins Leben zu rufen, der im Frühling 1926 unter der Leitung zweier tüchtigen Lehrerinnen in der Bündner Frauenschule abgehalten wurde. („Die Bündnerin" Nr. 3.)

(Schluß der März-Chronik in nächster Nr.)